

Chronik der Schützengesellschaft Lehrberg

In einem Schreiben des Königlichen Bezirksamts Ansbach vom 13. April 1874 gerichtet an den Schützenverein zu Lehrberg wird dem damaligen Verein die Anlage eines Schießplatzes nicht gestattet, da die Abstände zur nächsten Bebauung und zu den Wegen sowie die Schutzeinrichtung für den Zieler zu wenig ersichtlich sind. Dieses Schreiben belegt, dass bereits damals ein Schützenverein Lehrberg bestanden haben muss.

Weiter nachprüfbar ist, dass sich bereits im März 1882 begeisterte Schützen zusammen gefunden haben mit dem Ziel einen Schützenverein zu gründen.

Diese Gründung für einen Zimmerstutzenverein Lehrberg erfolgte am 27. September 1888. Die Anmeldung und Eintragung wurde vom 1. Schützenmeister Otto Schneider in das Gemeindevereinsregister vorgenommen.

Mit einer Bekanntmachung vom 16. Juli 1903 wurde die Eintragung der Schützengesellschaft Lehrberg in das Vereinsregister des königlichen Amtsgericht Ansbach bekannt gegeben. Der Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

1. Fabrikdirektor Ludwig Rauscher als Schützenmeister
2. Fabrikverwalter: Georg Scheibenberger als Schriftführer
3. Kaufmann: Leonhard Kern als Kassier.

Im gleichen Jahr, also 1903, wurden am 01. und 02. August das 15 jährige Stiftungsfest mit einem Preisschießen gefeiert.

Am 12. und 13. Juli 1913 wurde aus Anlass des 25 jährigem Bestehen ein Jubiläumsschießen veranstaltet. Aus elf Vereinen des Umlandes von Lehrberg nahmen damals 107 Schützen teil.

Während des 1. Weltkriegs ruhte das Vereinsleben fast völlig. Fünf Mitglieder des Vereins kehrten aus dem Krieg nicht mehr zurück.

Nach dem 1. Weltkrieg lebten das Vereinsleben und der Schießbetrieb wieder auf. Das Gauschießen 1925 wurde im Mai durchgeführt und war ein ganz besonderes Ereignis. Der damalige 1. Schützenmeister Leonhard Löffler wurde Gauschützenkönig und zugleich der erste Träger der vom Schützengau Ansbach neu angeschafften Gaukönigskette.

Die Auflösung und Löschung des Vereins im Vereinsregister im Jahre 1936, veranlasst durch die Nationalsozialisten, brachte das Vereinsleben nahezu zum Erliegen. Inoffiziell ging der Schießbetrieb jedoch bis 1942 weiter.

Bereits 1951 wurde das Vereinsleben durch den damaligen 1. Schützenmeister Georg Hüllenbrandt wieder aufgenommen.

In einer Generalversammlung im Dezember 1952 wurde beschlossen den Verein als Schützengesellschaft Lehrberg in das Vereinsregister eintragen zu lassen.

Als weitere Beschlüsse wurden die Anschaffung einer Schützenkönigskette und die Einführung eines Damenschießens gefasst.

1953 wurde das erste Königsschießen durchgeführt und Fritz Ringler errang die Königswürde. Eingeführt wurden im gleichen Jahr das Eierschießen und das erste Kirchweihschießen.

Durch die erste Teilnahme an den Rundenwettkämpfen im Schützengau Ansbach im Jahre 1956 rückte das sportliche Schießen mehr in den Vordergrund.

Auf Vorschlag des 1. Schützenmeisters Fritz Ritter wurde im Jahre 1958 eine Damen-Gruppe gebildet.

Bei der 900 -Jahrfeier des Marktes Lehrberg 1959 beteiligte sich der Verein neben vielen anderen am Umzug durch den Ort.

1962 wurde eine neue Schießanlage im Gasthof Kern in Lehrberg errichtet. Danach erfolgte der Umzug von der ehemaligen Schießstätte im Gasthaus Steinbauer ins Gasthaus Kern.

Nachdem sich 1958 die Schützengilde Lehrberg gegründet hatte wurde im Jahre 1965 das erste Freundschaftsschießen zwischen beiden Lehrberger Schützenvereinen ausgetragen.

Erstmals im Jahre 1972 wurde der Festzug zur Abholung der Schützenkönige von der Blaskapelle Buchheim angeführt.

Das Jahr 1978 stand ganz im Zeichen des 90 jährigen Bestehens der Schützengesellschaft Lehrberg. Bei einem Festakt in der Aula der Schule wurde der Öffentlichkeit die neu angeschaffte Standarte vorgestellt und den Fahnenträgern übergeben. Dem Fest vorangegangen war ein Pokalschießen mit sechs benachbarten und befreundeten Vereinen und wurde von der Schützengilde Onoldia Ansbach gewonnen.

Das erste Bürgerschießen wurde im Jahre 1986 unter großer Beteiligung der Bevölkerung durchgeführt.

Ein Wanderpokal, gestiftet von der Gemeinde Lehrberg im Jahre 1987, sollte die Kameradschaft und das gesellschaftliche Leben der beiden Lehrberger Schützenvereine stärken und fördern. Die Anregung zu diesem „Dorfpokal“, wie er später genannt wurde, kam vom damaligen Gemeinderat und 1. Gauschützenmeister Rudolf Hofmockel.

Bereits im Jahre 1981 führte der Verein Gespräche mit dem damaligen 1. Gauschützenmeister Willi Grau und war bemüht das Gauschießen 1988 in Lehrberg durchzuführen.

In einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung 1981 wurden per Mehrheitsbeschluss die Jubiläumsfeierlichkeiten und das Gauschießen beschlossen.

In der Jahreshauptversammlung 1987 gab 1. Gauschützenmeister Rudolf Hofmockel bekannt, dass das Gauschießen verbunden mit der 100 Jahrfeier von der Schützengesellschaft Lehrberg veranstaltet wird.

Somit begannen die Festaktivitäten im Jahre 1988. Am 12. Mai wurde das Gauschießen feierlich eröffnet und der Schießwettbewerb dauerte bis zum 29. Mai. Geschossen wurde auf Schießständen die in der Schulturnhalle aufgebaut waren. Insgesamt beteiligten sich daran 1522 Schützinnen und Schützen aus dem Schützengau Ansbach.

Bereits am 03. Juni war das Festzelt bei der Schule aufgestellt und es konnte ein Festkommersabend mit Abholung der Schützenkönige stattfinden.

Der 04. Juni war ein Samstag bei dem tagsüber das Gaujugendtreffen stattfand. Der Festabend am gleichen Tag wurde damals von der Showkapelle „Aalbachtaler Musikanten“ gestaltet.

Nach einem Festgottesdienst am Sonntag 05. Juni wurde ein großer Festzug aufgestellt der durch den Ort seinen Verlauf nahm.

Selbst am Montag, 06. Juni wurde im Festzelt noch ein Tag der Vereine gefeiert.

Vier Jahre später, im Juni 1992, wurde Alexander Pistracher beim Gauschützenfest in Weidenbach zum Gaujugendkönig proklamiert.

In der Jahreshauptversammlung 1993 beschlossen die Mitglieder 1. Schützenmeister Hans Schmidt, der sich nicht mehr zur Wahl stellte, zum Ehrenschützenmeister zu ernennen.

Leider konnte Hans Schmidt diese Würde nur etwas mehr als ein Jahr tragen, da er im August 1994 verstarb und unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und von Schützenmitgliedern aus vielen Vereinen zu Grabe getragen wurde.

Die Schützendamen von Schützengesellschaft und Schützengilde trafen sich im Juni 1996 zum ersten Blumenschießen. Dieser Schießwettbewerb fand etliche Jahre wechselseitig in den Schützenhäusern von Lehrberg statt.

Beim Gauschützenfest 1997 in Neuendettelsau wurde Dominik Mayer zum Gaujugendkönig proklamiert.

Erste Bemühungen um eine Zusammenlegung der beiden Lehrberger Schützenvereine fanden ab 1994 mit unterschiedlichen Ergebnissen statt.

Es sollten noch einige Jahre vergehen ehe dieses Ziel zu verwirklichen war.

Lehrberg, im April 2013